

**Informationen über die  
DRK Bergwacht Sigmaringen  
[www.bergwacht-sigmaringen.de](http://www.bergwacht-sigmaringen.de)**

DRK Bergwacht Sigmaringen  
Dieter Sorg, Bergwachtleiter  
Bartelsteinstraße 7  
72505 Krauchenwies





Mit einem herzlichen  
Grüß Gott heiße ich Sie willkommen

Dieter Sorg, Bergwachtleiter

und freue mich sehr, dass Sie Interesse an der Bergwachtarbeit und der DRK Bergwacht Sigmaringen haben. Mit unserer Informationsmappe wollen wir Sie mit der DRK Bergwacht Sigmaringen bekannt machen.

Unsere Bergwacht wurde im Jahre 1934 von begeisterten Kletterern aus Sigmaringen gegründet. Zuhause aber sind wir in Dietfurt, 10 km von der Kreisstadt entfernt und mitten drin im Donautal mit seinen Wanderwegen, seinen weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Kletterfelsen, seinem höchst attraktiven Donauradweg und der Donautalstraße, die von Frühjahr bis Herbst nicht nur von unzähligen Touristen mit ihren PKW, sondern auch von Bikern aus dem In- und Ausland frequentiert wird.

Und damit habe ich schon einige wesentliche Tätigkeitsfelder abgesteckt. Denn all die genannten Freizeitaktivitäten verlaufen nicht immer unfallfrei – und dann sind wir während unseres Wochenend-Präsenzdienstes in Dietfurt gefragt oder wir rücken außerhalb der Bereitschaftszeiten in Dietfurt nach Funkalarmierung durch die Rettungsleitstelle Oberschwaben aus.

Unser Stützpunkt in Dietfurt - bestehend aus der mittelalterlichen Burganlage, der Burghöhle, der Grillstelle und natürlich unserer Hütte - stellt für uns und unsere Familien einen beliebten Treffpunkt auch außerhalb des Dienstes dar.

Wir würden uns sehr freuen, Sie und Ihre Angehörigen/Freunde einmal in Dietfurt begrüßen zu dürfen.

Ihr Dieter Sorg





## Inhalt der Informationsbroschüre

Begrüßung	S. 1
Inhalte der Informationsbroschüre	S. 2

### **Dies sollten Sie wissen...**

Wir gehören zur Bergwacht Württemberg	S. 3
Das Einsatzprofil der DRK Bergwacht Sigmaringen	S. 4
Der Rettungsstützpunkt Dietfurt	S. 5
Funktionen und Funktionsträger der Bergwacht Sigmaringen	S. 6
Unsere Aus- und Weiterbildung	S. 7
Was kommt auf ein ausgebildetes Bergwachtmitglied zu?	S. 8
Unsere Bergwachtjugend	S. 9
Vielleicht suchen wir gerade Sie?	S. 9
Ist das, was die Bergwacht tut, nicht gefährlich?	S. 9
Was sonst noch interessiert	S. 10
Interesse? Was ist zu tun?	S. 10

### **...und hier finden Sie zusätzliche Informationen**

Geschichte der DRK Bergwacht Sigmaringen	Anlage 1
Das Gelände der DRK Bergwacht Sigmaringen	Anlage 2
Ein typischer Einsatzablauf	Anlage 3

## Die DRK Bergwacht Sigmaringen gehört zur DRK Bergwacht Württemberg und zum DRK Kreisverband Sigmaringen

Ab dem Jahre 1937, als der Freizeitdruck auf die Naturräume im Südwesten immer deutlicher wahrzunehmen war, bildete sich zunächst im Stuttgarter Raum eine neuartige, an alpinen Vorbildern orientierte Organisation heraus. Diese hatte sich die Überwachung naturnaher Gebiete, aber auch die Fähigkeit, bei Unfällen in unwegsamem Gelände oder beim Klettern helfen zu können, auf ihre Fahnen geschrieben: Die Bergwacht Württemberg war entstanden. Nach und nach bildeten sich 19 lokale oder regionale Bergwachten\*, die immer auch Mitglied im jeweiligen DRK-Kreisverband sind. Aus diesem Grund ist unsere Bergwacht auch eng vernetzt mit dem DRK-Kreisverband Sigmaringen.

\*grob von Norden nach Süden aufgezählt: Unterland, Stuttgart, Aalen, Schwäbisch Gmünd, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Lenninger Tal, Herbrechtingen, Geislingen-Wiesensteig, Pfullingen, Bad Urach, Blautal, Rottweil, Oberes Donautal, Donau-Heuberg, Sigmaringen, Ravensburg und Isny.

Als die „Bergwacht Württemberg“ im Raum Stuttgart entstand, gab es in Sigmaringen bereits seit mehreren Jahren eine Bergrettungsorganisation für das Donautal. Diese war 1934 erstmals und, nach Erlöschen in der Kriegs- und Nachkriegszeit, 1954 wieder gegründet worden, 1955 trat sie der DRK-Bergwacht Württemberg bei.



## Das Einsatzprofil der DRK Bergwacht Sigmaringen

Die DRK Bergwacht ist im Wesentlichen in drei Fachdiensten tätig. Neben einer für alle verbindlichen Sanitätsausbildung muß ein Bergwachtmitglied in mindestens einem der drei Fachdienste (s.u.) eine landeseinheitliche Prüfung ablegen.

### Naturschutzdienst

Die Bergwacht ist in den Alpen aus dem Naturschutzgedanken heraus entstanden, deshalb sieht auch die Bergwacht Sigmaringen hier eine ihrer Aufgaben. Die außergewöhnliche Flora und Fauna des Oberen Donautals erfordert umfangreiche Schutzmaßnahmen, zu denen die Bergwacht ihren Teil beiträgt. Pflegeflächen werden freigehalten, Horstüberwachungen helfen die Uhu- und Wanderfalkenbestände zu sichern, Naturschutzstreifen informieren Besucher und überwachen die umfangreichen Orchideenbestände im und um das Donautal.



### Sommerrettungsdienst

Das **Donautal** ist eines der markantesten außeralpinen Klettergebiete Deutschlands. Wanderer, Rad- und Bootsfahrer üben ihren Sport aus, all dies verläuft nicht immer unfallfrei. Immer dann, wenn Menschen aus größerer Höhe, aus unzugänglichem oder steilem Gelände geborgen werden müssen, ist die Bergwacht bei Tag und Nacht zur Stelle. Häufig wird sie während der Wochenend - Bereitschaftsdienste von der Rettungsleitstelle bei Verkehrsunfällen eingesetzt. Da die Donautalstraße ständig durch Felsabbrüche gefährdet ist, hilft die DRK Bergwacht Sigmaringen den Straßenbaubehörden bei jährlichen Felsräumarbeiten.



### Winterrettungsdienst

Die Bergwacht hilft bei Unfällen von Skilangläufern oder Pistenfahrern, wenn vor allem Skivereine die im Winterdienst geprüften Mitglieder der Bergwacht Sigmaringen anfordern.

### Vermisstensuche

Immer wieder wird, unsere Hilfe bei Vermisstensuchen in unwegsamem Gelände auch von außerhalb des eigenen Landkreises angefordert.



# Der Rettungsstützpunkt Dietfurt im Donautal

## Nutzung seit 1964

Der Rettungsstützpunkt in Dietfurt wird von der Bergwacht seit 1964 benutzt. Damals wurde das Gelände, vor allem aber die spätere Diensthütte, zunächst pachtweise übernommen. Nach gründlicher Renovierung dient es der DRK Bergwacht Sigmaringen seither als Rettungsstützpunkt. Im Jahre 2004 konnten Burggelände und Hütte durch die DRK-Bergwacht Sigmaringen käuflich erworben werden.



## Modernisierung seit 2004

In den folgenden Jahren erfolgten eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Hütte, diese ist im Wesentlichen abgeschlossen. Anschließend sicherte die Bergwacht weitgehend in Eigenleistung den mittelalterlichen Bergfried, die vorhandenen Mauerreste sowie die Burghöhle und Kultstätte vor weiterem Verfall (siehe Anlage 2: Das Gelände der DRK Bergwacht Sigmaringen). Mit der Erneuerung der Zugangswege zu Höhle und Turm im Jahre 2014 wurden auch im Ruinengelände die meisten der anstehenden Aufgaben erledigt. Seither kommt das Wahrzeichen Dietfurts, der Bergfried der mittelalterlichen Burg, wieder angemessen zur Geltung. Diese deutlich sichtbaren Maßnahmen wurden von der Öffentlichkeit aufmerksam beobachtet und vielfach anerkennend gewürdigt.



## Ideale Lage im Donautal

Für die Tätigkeitsschwerpunkte der Bergwacht ist die Lage Dietfurts ideal. Das Dorf liegt mitten im Dienstgebiet, die Einsatzstellen im Fels, auf Straße und Radweg oder aber auch in den Naturschutzgebieten sind oft binnen Minuten erreichbar.



## Idyllischer Treffpunkt

Seit Bestehen wird die Diensthütte Dietfurt von den Bergwachtfrauen und -männern, aber auch von ihren Familien als Treffpunkt beim Besuch der Dienstmannschaften oder in der Freizeit benutzt. Für Kinder stellt das Areal der Bergwacht in Dietfurt viele Möglichkeiten bereit, Abenteuer zu erleben.



# Funktionen und Funktionsträger

## DRK Bergwacht Sigmaringen



### Bergwachtleiter

Dieter Sorg

07576-1399  
0174 642 48 33

[dieter.sorg@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:dieter.sorg@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Bergwachtleiter (Stellvertreter)

Volkhard Hanke

0174 240 31 72

[volle.hanke@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:volle.hanke@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Berwachtarzt

Dr. Franz Konrad

07571-63502  
0172 738 67 15

[franz.konrad@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:franz.konrad@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Kassierer Hermann Geier

07571-2553  
0174 680 53 12

[hermann.geier@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:hermann.geier@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Öffentlichkeitsarbeit Führungen Stellv. Schriftführer

Walther Paape

07571-4266  
0172 904 81 14

[walther.paape@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:walther.paape@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Pressereferentin Öffentlichkeitsarbeit Schriftführerin

Isabel Heinzler

0152- 340 16 956

[isabelerath@web.de](mailto:isabelerath@web.de)



### Technischer Leiter Bergrettung Sommer

Lutz Kuchelmeister

07571-52835  
0170 29 63 204

[lutz.kuchelmeister@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:lutz.kuchelmeister@bergwacht-wuerttemberg.de)

### Technischer Leiter Stellvertreter Bergrettung Sommer

Manuel Heinzler  
07579-9247235  
0172-8285097

[manuel.heinzler@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:manuel.heinzler@bergwacht-wuerttemberg.de)

### Technischer Leiter Bergrettung Winter

Rolf Schönebeck

07504-91200  
0170-48 54 366

[rolf.schoenebeck@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:rolf.schoenebeck@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Naturschutz- referent

Rüdiger Bertsch

0171 537 73 86

[info@baumteam-donaual.de](mailto:info@baumteam-donaual.de)



### Bergwachtjugend Silke Steffen

07570-951594  
0174 949 26 05

[silke.steffen@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:silke.steffen@bergwacht-wuerttemberg.de)

### Sanitätsreferent

Johannes Bach

07571-52348  
0151-298 09 577

[johannes.bach@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:johannes.bach@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Seniorenvertreter

Hans-Dieter Seybold

07571-14497

[hans-dieter.seybold@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:hans-dieter.seybold@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Hüttenwart

Sebastian Pabst  
0173 910 60 49

[pabst.sp@googlemail.com](mailto:pabst.sp@googlemail.com)



### Außenanlage

Ernst Hagg  
01739176044

[ernst.hagg@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:ernst.hagg@bergwacht-wuerttemberg.de)



### Beisitzer

Gerhard Grom

07572-786367  
0163 607 33 22

[gerhard.grom@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:gerhard.grom@bergwacht-wuerttemberg.de)



# Unsere Aus- und Weiterbildung

## Grundsätzliches

Voraussetzung für die Tätigkeit in jedem unserer Fachdienste ist eine gründliche Erste-Hilfe- und Sanitätsausbildung, die in der Regel von uns organisiert werden.



## Dienstabende auf der Hütte

Wir treffen uns 14-tägig donnerstags auf der Hütte, wo wir uns theoretisch und praktisch mit bergwacht-typischen Themen befassen. Die Ausstattung der Hütte und das eigene Gelände mit Steilhängen und Felsen bieten uns hierzu ideale Voraussetzungen. Mit zumeist eigenen Referenten halten und verbessern wir so unseren Ausbildungsstandard.

**Ausgelagerte Ausbildungsangebote** nehmen wir, je nach Interesse oder auch dienstlicher Notwendigkeit, ebenfalls wahr. Solche werden auf anderen Bergwacht-Stützpunkten, in Sanitätszentren des DRK oder in Ausbildungszentren der bayerischen Bergwacht (Hubschrauberbergung) angeboten.

**Von außen kommende Referenten** erweitern während der regulären Dienstabende unser Blickfeld. Diese kommen beispielsweise von der Vermessungsbehörde, der Polizei (Fahren mit Sondersignal), der Notfallseelsorge (die ggf. auch für uns da ist), der Feuerwehr oder vom amtlichen bzw. privaten Naturschutz.

## Unsere Prüfungen

Die Vorbereitungen für eine unserer Fachdienstprüfungen (Sommerdienst, Winterdienst, Naturschutz) werden in erster Linie in Verantwortung unserer eigenen Fachdienstleiter durchgeführt, einzelne Ausbildungselemente finden auf anderen Bergwachtstationen der DRK – Bergwacht Württemberg statt. In der Regel absolvieren unsere Mitglieder eine (zumeist innerhalb von zwei Jahren), manche auch zwei dieser Prüfungen.



Neue aktive Bergwachtmitglieder(Anwärter) werden bei uns nach bestandener San-Prüfung bereits im Rettungsdienst mit eingesetzt. Das große Dienstabzeichen darf nach Ablegen einer unserer drei Fachdienstprüfungen getragen werden.



# Was kommt auf ein ausgebildetes Bergwachtmitglied zu?

## 14-tägige Dienstabende

Es wird erwartet, dass aktive Bergwachtleute nach Möglichkeit an den 14-tägigen Dienstabenden teilnehmen.

## Wochenenddienste

Jede/r Aktive wird etwa vier Mal pro Jahr zum Wochenenddienst eingeteilt. Bevor jemand in einen Einsatz geht, wird sie/er durch unseren Bergwachtarzt medizinisch untersucht. Familiäre Situation, persönliche Wünsche etc. werden bei der Diensterteilung nach Möglichkeit berücksichtigt. Der Wochenenddienst umfasst folgende Zeiten: Samstag 14.00 bis 19.00 Uhr und Sonntag 10.00 bis 19.00 Uhr. Die Leitstelle alarmiert die Dienstmannschaft in der Regel bei allen Unfällen, die sich im Zuständigkeitsbereich ereignen, auch bei Radweg-, Verkehrs-, ja auch bei häuslichen Unfällen.

Seit einigen Jahren hat es sich wieder zunehmend eingebürgert, dass andere Bergwächter, Familienangehörige oder Freunde meist am Sonntagnachmittag auf einen Kaffee oder ein Bier in Dietfurt vorbeikommen.



## Einsatzbereitschaft

Unsere aktiven Bergwachtmitglieder sind über Funkmeldeempfänger oder über ein Smartphonemeldesystem für Bergwachteinsätze Tag und Nacht erreichbar.

Wie solch ein Standardeinsatz aussieht, ist in Anlage 3 nachzulesen.



## Sonstige Aufgabengebiete

Regelmäßig im Herbst unterstützen wir die Straßenbaubehörde des Landkreises bei den jährlichen Felsräumarbeiten. Hierbei entfernen wir loses Gestein aus den Felsen und Steilhängen über den Verkehrswegen vor allem des Donau- und Laucherttales.



## Unsere Bergwachtjugend

In unserer Bergwachtjugend versuchen wir, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten und sie an die Bergwachtarbeit und an das Ehrenamt heranzuführen. Auch die Jugend trifft sich 14-tägig zu Gruppenabenden auf der Hütte in Dietfurt.

Im Winter finden Skiausfahrten mit Ausbildung, Kletterhallenbesuche und Ausflüge, auch am Wochenende, statt.

Im Sommerhalbjahr erfolgt die Ausbildung der Bergwachtjugend auf der Diensthütte und im Donautal.

Schwerpunkte sind Klettern, Sanitätsausbildung, Orientierung, Kletter- und Rettungstechnik und vieles andere mehr. Wir versuchen, unsere Jugendlichen und Kinder auch für den Naturschutz zu interessieren.

Der Eintritt in die Bergwachtjugend ist ab 10 Jahren möglich. Wir wünschen uns etwas Sportlichkeit, Teamfähigkeit und aktive Teilnahme am Gruppenalltag.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme über Silke Steffen



## Vielleicht suchen wir gerade Sie?

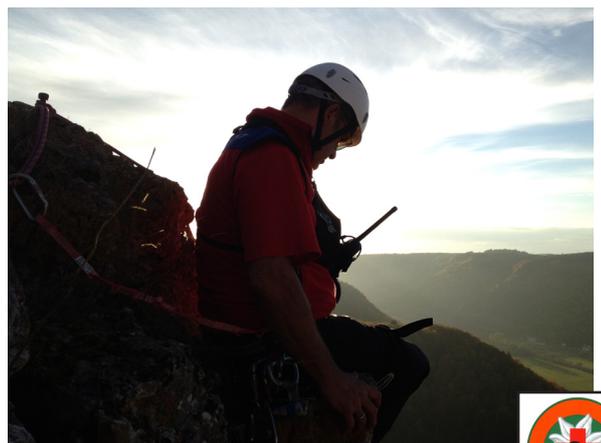
Vielleicht suchen wir gerade Sie, denn

- Sie sind zuverlässig und teamfähig
- Sie sind Kletterer oder am Klettern interessiert (Klettern gehört zu unserer Ausbildung im „Sommerrettungsdienst“)
- Sie sind an einer umfassenden Sanitätsausbildung interessiert, diese steht am Anfang zur Ausbildung einer/s jeden Bergwachtfrau/-mannes
- Sie halten sich gerne in der Natur auf und sind an einem ausgewogenem Natur- und Landschaftsschutz interessiert, dann wäre Ihre Mitarbeit bei unserem Naturschutzdienst eine Möglichkeit, sich bei uns einzubringen.



## Oft werden wir gefragt, ob Klettern und die Bergwachtstätigkeit nicht gefährlich sind.

Doch, sind sie. Wie Auto fahren und vieles, was wir alle tun, auch. Entscheidend ist, und darauf legen wir größten Wert, dass wir uns dessen immer bewusst sind. Sicherheit steht deshalb bei uns, sei es beim privaten oder dienstlichen Klettern oder bei Übungen und Einsätzen, immer an allererster Stelle. Deshalb ist unsere Bergwacht seit ihrer Gründung von wirklich schweren Unfällen mit irreversiblen oder tödlichen Folgen verschont geblieben.



## Was sonst noch interessiert

### Versicherungsschutz

Für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Bergwacht besteht gesetzlicher Unfallversicherungsschutz bei der Unfallkasse des Bundes.

Für Schäden, die ein Bergwachtmitglied Dritten bei der Ausführung der dienstlichen Aufgaben verursacht, besteht Haftpflichtversicherungsschutz.

### Mitgliedsbeiträge

Aktive: 15,00€ p.a., Jugend: 10,00€ p.a.

### Fahrtkosten

Auf Antrag werden Fahrtkosten (derzeit EUR 0,30 je km) mit privatem Kfz für besondere Fahrten vergütet. Fahrtkosten zum normalen Dienst eines Bergwachtmitgliedes (Ausbildung, Wochenenddienste, Einsätze) werden nicht erstattet.

### Spenden

Spenden an die Bergwacht sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung der DRK Bergwacht Sigmaringen:

Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen,

IBAN: DE70653510500000809524 BIC: SOLADES1SIG

### Interesse? Was ist zu tun?

Nehmen Sie einfach Kontakt mit unserem Bergwachtleiter Dieter Sorg auf.

Telefon: 01746424833 E-Mail: [dieter.sorg@bergwacht-wuerttemberg.de](mailto:dieter.sorg@bergwacht-wuerttemberg.de)

Eine Kontaktaufnahme ist auch über das entsprechende Kontaktformular auf der Homepage der Bergwacht Sigmaringen möglich.

Jederzeit können Sie uns auch bei einem Dienstabend in Dietfurt besuchen. Die Termine sehen sie auf unserer Homepage [www.bergwacht-sigmaringen.de](http://www.bergwacht-sigmaringen.de)



## Anlage 1

### Die Geschichte der DRK Bergwacht Sigmaringen

1920 Gründung der „Deutschen Bergwacht e.V.“ für den Alpenraum, als...“Akt der Notwehr, Ruhe, Ordnung und Flora (in) der Bergwelt“ zu schützen



ab 1918 Erste Erschließungsphase des Donautals, aus Sigmaringen agiert eine Klettergruppe um Anton Schön

vor 1934 In Sigmaringen besteht eine „Freiwillige Sanitätskolonne“



01.05. 1934 Innerhalb dieser gründet und leitet Anton Schön den „Alpinen Rettungsdienst“

1949 Beginn der zweiten Erschließungsphase des Kletterns im Donautal



01.07. 1954 Mit dem Alpinen Rettungsdienst werden die systematische Höhlenforschung und die Eröffnung von Klettertouren wieder aufgenommen. 1954: Entdeckung der Geierhöhle durch Mitglieder unserer Bereitschaft (Knochen des Weißkopf-Gänsegeiers)

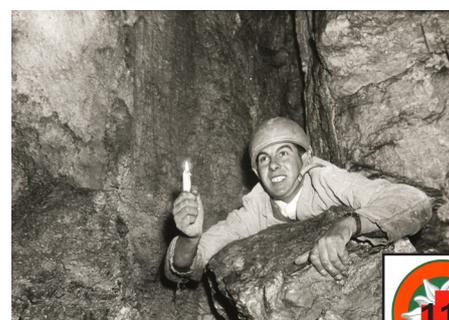
19.06 1955 Eintritt der Bergwachtgruppe Sigmaringen in die DRK-Bergwacht Württemberg



1961 Beginn des gemeinsamen Rettungsdienstes mit der Bergwacht Ravensburg, zunächst von einem Zelt bei Dietfurt aus

ab 1963 Anmietung und Ausbau der heutigen Diensthütte

1971-1973 Bergwacht veranlasst erste archäologische Untersuchungen in der Burghöhle



1971 Entdeckung des ersten frei lebenden Uhu-Paares an der Rabenwand durch Mitglieder der Bergwacht Sigmaringen



1986 Fortsetzung der Grabungen in der Höhle

1993 DRK-Bergwacht Sigmaringen bezieht in den heftigen Kletterauseinandersetzungen Stellung für austarierte, einzelfallbezogene und wissenschaftlich fundierte Regelungen



1994-1996 Kletterverbote treffen den Bereich des gesamten Donautals

2004 Kauf der Hütte durch die DRK-Bergwacht Sigmaringen, Beginn umfassender Sicherungs- und Renovierungsmaßnahmen im gesamten erworbenen Areal



2008 Indienststellung eines neuen Einsatzfahrzeugs

2009 Feierlichkeiten aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der DRK Bergwacht Sigmaringen



## Anlage 2

### Das Gelände der DRK Bergwacht Sigmaringen

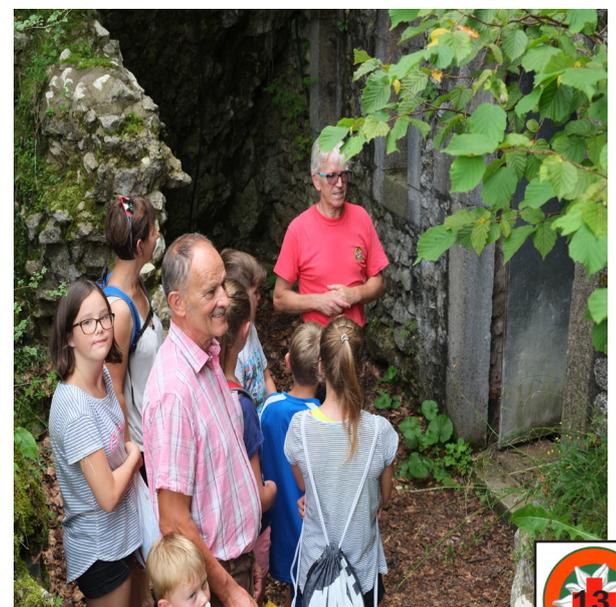
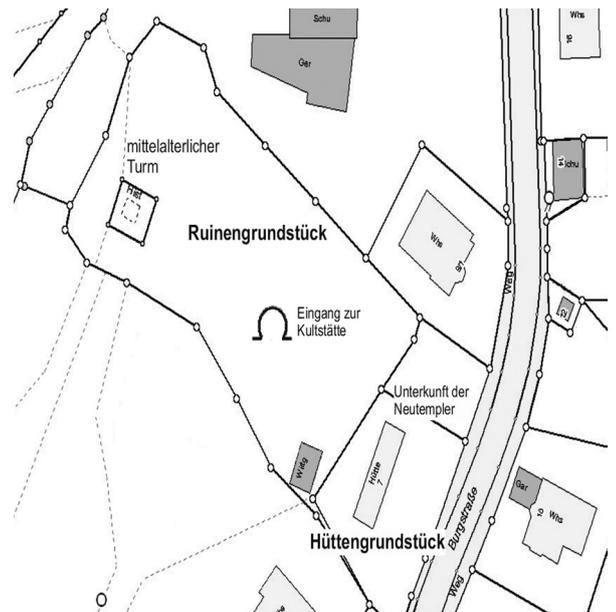
**Das Gelände der Bergwacht Sigmaringen** hat eine wechselvolle Geschichte. Seit 2005 befindet sich das Areal der mittelalterlichen Burg Dietfurt im Besitz der DRK Bergwacht Sigmaringen. Ein besonderes historisches Denkmal sind die Relikte des Neutemplerordens (ONT), eines Männerbundes, der die Hütte als Unterkunft gebaut und die Burghöhle als religiöse Kultstätte ausgestaltet hat.

#### Die mittelalterliche Burg

Die Bergwachthütte liegt im ehemaligen Burggraben der Feste Dietfurt. Das Geschlecht derer von Dietfurt wird 1095 erstmals genannt, die erste urkundliche Erwähnung der Burg datiert 1274. Nach dem frühen Aussterben derer von Dietfurt im 12. Jhdt. und wechselnden Besitzverhältnissen gehört die Burg seit 1806 zum Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen. Da ist sie schon über 200 Jahre Ruine. Nach 1850 besitzen Dietfurter Bauern die Ruine. Diese veräußerten ihre Anteile ab 1927 an den Neutemplerorden, von dessen Erben die DRK-Bergwacht Sigmaringen die Liegenschaft im Jahre 2004 erwarb. Zwischen 1965 und 2004 hatte die DRK-Bergwacht die Hütte gepachtet. Fragmente eines kunstvoll verzierten Fußbodens, gefunden auf der heutigen Plattform des Bergfrieds, stammen vermutlich aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Zusammen mit mehreren Armbrustbolzen und Rüstungsteilen erinnern diese Fundstücke an die mittelalterliche Geschichte Dietfurts.

#### Die Burghöhle Dietfurt

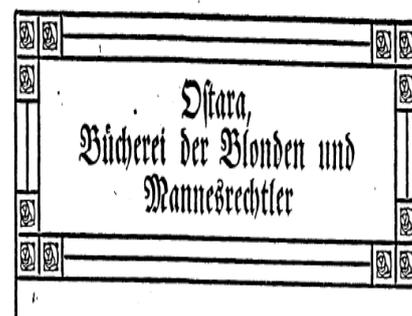
Im Burgberg befindet sich die Burghöhle Dietfurt, diese ist nicht öffentlich zugänglich. Von der Altsteinzeit bis zur Aufgabe der Burg wurde sie von Menschen genutzt. Die Höhle wurde 1987 bis 1996 wissenschaftlich ergraben. Ein besonderes Fundstück aus der Zeit zwischen Magdalénien und Spätpaläolithikum (ca. 12000-8000 v.Chr.) ist ein mit Schnittmarken versehenes Fragment eines menschlichen Hinterhauptbeines, das auf rituell bedingte Behandlung des Leichnams als Bestandteil komplexer Totenriten hindeutet. Mesolithische Schmuckstücke zeigen, dass die Jäger und Sammler weite, wohl saisonal bedingte Wanderungen bis bspw. in den Mainzer Raum unternahmen. Herausragender Fund aus der Urnenfelderzeit (ca. 1200-750 v. Chr.) ist in der Eingangshalle ein mehrere Zentimeter dicker Lehm-Estrich. Der Bereich einer Feuerstelle auf diesem Estrich war sorgfältig mit fünf konzentrischen Kreisen (Durchmesser außen: 89 cm) verziert. Selbst die Römerzeit ist durch einige wenige Funde (Münzen, Fingerring) belegt. Zu den mittelalterlichen Funden aus der Höhle gehören zahlreiche Flachglasfragmente, beinerne Spielwürfel und Münzen.



## Sitz eines Männer-Geheimbundes

Die Hütte der Bergwacht Sigmaringen war von etwa 1928 bis zum Zweiten Weltkrieg Standort und Unterkunft einer Niederlassung des ONT (Ordo Novi Templi = Neutemplerorden)\*. Dieser hat die heutige Bergwachthütte erbaut, er führt seinen Namen auf den mittelalterlichen Templerorden zurück, den der Ordensgründer im Jahre 1900 wieder auferstehen lassen wollte. Dieser war Josef Adolf Lanz (1874-1954), der, aus Wien stammend, nach Theologiestudium und Priesterweihe (Ordensname: Georg) aus dem Kloster Heiligenkreuz nahe Wien austrat und den rassistischen, antisemitischen und antifeministischen Geheimbund gründete. Er nannte sich Baron Dr. Georg Lanz von Liebenfels, akademischer Titel und Adelsprädikat waren frei erfunden. Nach neueren Forschungsergebnissen hatte der Antisemit Lanz einen jüdischen Großvater. Seine Ordenslehren sammeln und kanalisieren rassistisches, antisemitisches und antifeministisches Gedankengut, das vielfach von anderen vorgedacht worden ist. Den Mittelpunkt seines Denkens bilden die angeblichen Interessen der „arischen Rasse“, des Deutsch- und Germanentums. Lanz veröffentlichte seine Lehren in den nahezu ausschließlich selbst verfassten „Ostara-Heften“, die überall in Österreich vertrieben wurden. Ein nachweislich regelmäßiger Leser der Ostara-Hefte war Adolf Hitler, so dass der Titel des Klassikers der Lanz-Forschung, „Der Mann, der Hitler die Ideen gab“ (Verf.: Wilfried Daim), sicher zu einem Teil seine Berechtigung hat. Auffällig ist die Übereinstimmung der menschenverachtenden Lehren des Lanz mit den Verbrechen des Nationalsozialismus. Paul Weitbrecht, ein schwäbischer Förster, gründete in den frühen 1920er Jahren eine süddeutsche Gruppe des Neutemplerordens, die sich in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre regelmäßig in Gutenstein traf und sich allmählich in Dietfurt festsetzte. Es wurde eine Unterkunft errichtet, die Burghöhle wurde zur religiösen Kultstätte ausgebaut. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges erloschen die Aktivitäten des ONT in Dietfurt.

\*Siehe hierzu: Walther Paape, Im Wahn des Auserwähltseins, Die Rassereligion des Lanz von Liebenfels, der Neutemplerorden und das Erzpriorat Staufeu in Dietfurt- Eine österreichisch-deutsche Geschichte. Gmeiner-Verlag Meßkirch 2018, 3.erweiterte Auflage, Erhältlich im Buchhandel und in der „Mühle“ in Dietfurt.



## Anlage 3

### Ein typischer Einsatzablauf 21. Oktober,

- 16.12 Uhr** **Der „Alarm auf der Handyapp und am Piepser“ geht runter**, ich sitze gerade am Computer. Ein Wanderer ist bei Hausen in einen Steilhang gestürzt, Näheres unbekannt, erfahre ich vom Display des Meldeempfängers. Wie meistens: unklare Lage, denke ich. Ich ziehe meine Dienstklamotten an. Der Rucksack liegt gepackt im Auto. Ich stecke noch eine Taschenlampe ein. Dann den Dachaufsatz **„Bergwacht im Einsatz“** drauf. Unter Wahrung der Verkehrsregelungen so schnell wie möglich zur DRK-Dienststelle.
- 16.22 Uhr** **Ich komme an.** Zwei Kameraden sind schon da, sie haben das Fahrzeug herausgefahren, einer funkt mit der Leitstelle, holt sich die fehlenden Detailinformationen, der andere dirigiert anrufende Bergwächter von außerhalb („anfahen, wir warten“ oder „direkt anfahen“). Jetzt kommen kurz hintereinander zwei weitere Kameraden.
- 16.29 Uhr** **Wir fahren mit unserem Einsatzfahrzeug los, Sondersignal** ist angeordnet. Während der Fahrt trifft der Einsatzleiter die ersten Anordnungen hinsichtlich der Aufgabenverteilung und klärt über Funk, wo wir von wem eingewiesen werden, welche Helfer noch alarmiert sind usw. Deswegen ist er auch nicht der Fahrer. Es beginnt zu regnen. Am Bahnhof Hausen im Tal steht ein Einweiser, er hat den Unfall miterlebt, sagt uns genau, wo wir hin müssen und wie die Lage ist. Er will auf die Nachkommenden warten. Die nachrückende Dienstmannschaft nutzt unser neues Mannschaftstransportfahrzeug.
- 16.52 Uhr** **Wir sind etwa 400m von der Unfallstelle entfernt**, weiter fahren geht nicht, über Funk wird die Leitstelle informiert, das aufgrund der Lageschilderung mitzunehmende Material wird ausgepackt und verteilt. Wir marschieren los.
- 16.59 Uhr** **Wir melden der Leitstelle: „Eintreffen am Einsatzort“.** Unser Einsatzleiter verschafft sich beim Leiter des Rettungsdienstes, der den Verletzten erstversorgt hat, ein genaues Lagebild. Wir anderen tragen das Material an die entsprechenden Stellen. Wie der Einsatz im Groben ablaufen wird, ist uns klar. Jeder weiß, wo er seinen Job machen wird und wie der aussieht. Zwei von uns bereiten den Verletzten und die Gebirgstrage zum Abtransport vor, zwei weitere bauen die Verankerung und melden die Fertigstellung. Zwei andere (einer wohnt in Thiergarten und ist privat angefahren, seine Information erfolgte über „Bushandy“ während der Anfahrt durch den Einsatzleiter) erkunden und bereiten die Abfahrtsstrecke für die Gebirgstrage im Gelände vor. Es regnet immer noch, alle arbeiten im Licht der Stirnlampen – und in dem der Hausener Feuerwehrler, die unsere Einsatzstelle immer besser ausleuchten. Das klappt bestens, man kennt sich.
- 17.15 Uhr** **Abtransport mit Gebirgstrage.** Mittlerweile ist der Rettungswagen des DRK auf einem Waldweg so weit an unsere Abfahrtsstrecke herangefahren, wie es ohne Allradantrieb möglich ist. Wir sind mit der Gebirgstrage zielgenau quer durch den steilen Hang abgefahren und nur wenige Meter vom Rettungswagen entfernt auf demselben Waldweg angekommen.
- 17.22 Uhr** **Der Verletzte ist dem Rettungsdienst übergeben**, unser Einsatzleiter erledigt die notwendigen Formalitäten, wir anderen beginnen aufzuräumen. Beginn der Rückfahrt
- 17.42 Uhr** **Ankunft auf der Diensthütte**, wir breiten das nasse Material, vor allem die Seile, zum Trocknen aus. Morgen wird es einer von uns holen und wieder ins Fahrzeug einräumen. Vorher aber trinken wir ein Bier, die hierbei geführten Gespräche dienen unserer seelischen Hygiene. Bei stark belastenden Einsätzen haben wir beim Bier auch schon mal einen Notfallseelsorger dabei, der uns professionell hilft, das Erlebte zu verarbeiten
- 18.50 Uhr** **Ich bin wieder zu Hause**



# Haftungsausschluss

## 1. Inhalt des Onlineangebotes

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

## 2. Verweise und Links

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Webseiten („Hyperlinks“), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Autors liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem der Autor von den Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern.

Der Autor erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten hat der Autor keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten /verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom Autor eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen, Linkverzeichnissen, Mailinglisten und in allen anderen Formen von Datenbanken, auf deren Inhalt externe Schreibzugriffe möglich sind. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## 3. Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Autor ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.

Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

## 4. Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist - soweit technisch möglich und zumutbar - auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

## 5. Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil des Internetangebotes zu betrachten, von dem aus auf diese Seite verwiesen wurde. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.